



**Evangelisch.
Frei. Kirche.**

**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heiligenstadt i. OFr.**



Christuskirche

G E M E I N D E B R I E F

FEBRUAR – MÄRZ 26



Foto: Hilbricht

Du sollst
fröhlich sein
und dich freuen
über alles Gute,
das der HERR,
dein Gott,
dir und
deiner Familie
gegeben hat.

Deuteronomium 26,11

Liebe Leserin, lieber Leser,

sicher kennen Sie diese oftmals zitierte Frage, ob das Glas halbvoll oder halbleer ist. Nun wurde in den letzten Jahren häufig von verschiedenen Seiten behauptet, dass wir Deutschen auf hohem Niveau jammerten. Ich möchte das nicht weiter kommentieren; ich kann das weder völlig in Abrede stellen noch mit tragfähigen Zahlen belegen. Diese Beobachtung ist wohl selbst ein Teil des Phänomens. Dahinter stehen Fragen wie: Wie sehe ich auf mein Leben? Bin ich dankbar für das, was ich habe? Bin ich in meiner Grundstimmung zufrieden, oder neige ich dazu, das zu sehen, woran es mangelt, was besser sein könnte?

Dabei spielt natürlich meine Persönlichkeit eine große Rolle und wie ich in meiner Kindheit geprägt worden bin. Doch wir bleiben nicht bei dem stehen, sondern entwickeln uns weiter. Wir verändern uns im Laufe unseres Lebens, und in welche Richtung diese Veränderung geht, kön-

nen wir durchaus maßgeblich bestimmen. Ich kann meinen Blick schulen und mein Augenmerk vor allem auf das richten, was mir alles gegeben und geschenkt ist, auch auf das, was mir gelungen ist. Aus meinen Fehlern habe ich hoffentlich gelernt, so dass ich sie nicht ständig wieder neu beklagen muss. Keine Frage, bei der Bewertung, wie es mir persönlich und wie es uns in unserem

**„Wie sehe ich auf mein
Leben? Bin ich dankbar
für das, was ich habe?
Bin ich in meiner
Grundstimmung zufriede-
den, oder neige ich da-
zu, das zu sehen, woran
es mangelt?“**

Land geht, spielt auch eine große Rolle, woher wir kommen. Es ist immer leichter, wenn sich die Situation verbessert, als wenn sie schlechter wird. Ich bin sehr dankbar da-

für, dass meine Frau und ich wirtschaftlich keine Sorgen haben, sondern uns manches leisten können, das wir uns nicht leisten konnten, als die Kinder klein waren. Doch ich bin mir auch sehr bewusst, dass unser Lebensstandard im Ruhestand anders aussehen wird, weil dann vermutlich die Miete deutlich höher ausfallen und zugleich unser Einkommen geringer sein wird. Doch auf der anderen Seite hoffen wir, dass wir uns dann an einem Enkelkind oder vielleicht auch mehreren freuen können.

Der Monatsspruch erinnert uns daran, unser gesamtes Leben in den Blick zu nehmen. Wir können dankbar sein für unsere Kinder, Schwiegerkinder, Enkel, die uns geschenkt sind. Oder für gute Freunde, mit denen man seit vielen, vielen Jahren unterwegs ist. Wir können dankbar sein, in einem Land mit Demokratie zu leben, das uns viel Freiheiten bietet. Danken können wir für eine immer noch gute gesundheitliche Versorgung, für unser Sozi-

alsystem, für eine insgesamt immer noch gute Infrastruktur. Dankbar sein können wir für nunmehr über achtzig Jahre Frieden in Europa, für die gewachsene europäische Gemeinschaft, die offenen Grenzen, die gemeinsame und gegenüber allen Unkenrufen sehr stabile Währung.

Das alles und mehr können und sollten wir immer wieder auch feiern. Das bedeutet nicht, die Probleme, die da sind, auszublenden, sondern wir sollen wahrnehmen und daran arbeiten, was zu verbessern ist. Und bei uns persönlich damit beginnen. Vermutlich können wir am Verhältnis zu unseren Kindern, Enkeln oder Freunden auch noch etwas verbessern. Vielleicht fangen wir damit an und sagen und zeigen ihnen wieder einmal, dass wir für sie sehr dankbar sind ...

Dein/ Ihr
Dirk Zimmer





Weltgebetstag der Frauen

bzw. Frauen laden ein

(Es geht eine herzliche Einladung an alle!)

In diesem Jahr findet der Weltgebetstag im Gemeinde-
zentrum der ev. Luth. Kirchengemeinde GEZ
am Pfarrberg statt.

Freitag, den 6. März 2026

Beginn um 19:00 Uhr

Die Liturgie wurde von Frauen aus Nigeria gestaltet.

„Kommt! Bringt eure Last.“

**Zum Weltgebetstag 2026
aus Nigeria**

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am **Freitag, den 6. März 2026**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. **„Kommt! Bringt eure Last.“** lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.



Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den **6. März 2026** werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

2449 ZmLZ

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e. V



CHRISTUSKIRCHE

Staunen über den Wald

Dienstag, 10. Februar 2025

15:00 Uhr

Christuskirche Heiligenstadt

Heidi Brauer

www.efg-heiligenstadt.de



Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heiligenstadt i. OFr.



Wir spielen ...



Spielleitung Brigitte Moritz

Dienstag, 10. März 2025

15:00 Uhr

Christuskirche Heiligenstadt

www.efg-heiligenstadt.de



Evangelisch.
Frei.Kirche.

**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde**
Heiligenstadt i. OFr.



Nachruf

auf Emmanuel Brandt

* 20. Oktober 1950 + 14. Januar 2026



Emanuel Brandt, ehemaliger Präsident des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG), ist am 14. Januar im Alter von 75 Jahren gestorben.

Emanuel Brandt wurde am 20. Oktober 1950 als eins von insgesamt sieben Kindern von Herta und Edwin Brandt in Northeim geboren und wuchs in Oldenburg/O. und Berlin auf. Er absolvierte ein Jura-Studium in Berlin und arbeitete als Rechtsanwalt bei Esso in Hamburg. Ab 1987 war er im Hauptamt langjähriger Verwaltungsdirektor und ab 1997 Vorstandsvorsitzender des Diakoniewerks Tabea in Hamburg. Von 2007 bis 2009 war Brandt im Ehrenamt Präsident des BEFG. Darüber hinaus engagierte er sich ehrenamtlich sowohl in der Gemeindegearbeit als auch in vielen verschiedenen Gremien innerhalb und außerhalb des BEFG. So war er über viele Jahre Mitglied im Hauptvorstand der Deutschen Evangelischen Allianz, Vorsitzender des Verbands Freikirchlicher Diakoniewerke und stellvertretender Vorsitzender des Diakonischen Rats des Diakonischen Werks der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Emanuel Brandt war sehr weit vernetzt und verfügte über ein tiefes Verständnis der Strukturen und Dynamiken der Kirchenlandschaft in Deutschland. Sein Rat und seine Mitwirkung waren in zahlreichen Entscheidungsprozessen gefragt, und sein Einfluss in kirchenpolitischen Fragen war spürbar.

Das diakonische Engagement war ihm – sowohl im beruflichen Kontext als auch im Ehrenamt – stets ein Herzensanliegen. Er bezeichnete „Mission und Diakonie als zwei Seiten einer Münze“ und brachte damit zum Ausdruck, dass für ihn die Weitergabe des Glaubens und der konkrete Dienst am Menschen untrennbar zusammengehören und gemeinsam einen wesentlichen Ausdruck christlicher Verantwortung in Kirche und Gesellschaft bilden.

Emanuel Brand verstorben (ehem. Vorstand Tabea)

Emanuel Brandt strahlte ein erkennbares Vertrauen auf Gottes Führung aus mit einem klaren Blick für die Herausforderungen seiner Zeit. Dabei betonte er die Bedeutung verbindlicher Gemeinschaft, in der Glaube gelebt, Hoffnung weitergegeben und diakonisches Handeln als Antwort auf Gottes Liebe erfahrbar wird. Sein Engagement galt daher nicht nur der inneren Stärkung der Gemeinden, sondern auch der Öffnung der Freikirche für gesellschaftliche Fragen und für ein glaubwürdiges christliches Zeugnis in Wort und Tat. Als überzeugter Freikirchler war ihm dabei stets an einem geschwisterlichen Miteinander der Kirchen in der Ökumene gelegen, in der er das eigene Profil der baptistischen Tradition bewusst und konstruktiv einbrachte.

Bei seiner Wahl zum Präsidenten des BEFG im Bundesrat 2007 sagte Emanuel Brandt, dass er froh sei, dass seine Eltern ihm „Jesus lieb gemacht“ hätten. Die Liebe, die er von Jesus in seinem Leben erfahren hatte, und seine Liebe zu Jesus waren ihm zeitlebens wichtig sowie Bezugspunkt und Grundlage seiner Tatkraft. Sein tiefes Vertrauen zu Jesus und in Gottes Führung bleiben uns Vorbild.

Wir behalten Emanuel Brandt in dankbarer Erinnerung für seine Klugheit, seine Wortgewandtheit, seinen Weitblick und seine Fähigkeit, Menschen zu vernetzen – und dafür, dass er unseren Bund mit Leidenschaft, Integrität und Liebe zur Gemeinde mitgestaltet hat.

Seiner Frau Karla, seinen Kindern und allen Angehörigen sprechen wir unsere tiefe Anteilnahme aus.

Pastorin Natalie Georgi
Präsidentin

Pastor Christoph Siba
Generalsekretär

Die Trauerfeier fand statt am 29. Januar um 12 Uhr in der Christuskirche Garstedt, Kirchenstraße 12 in 22848 Norderstedt

So.	01.02.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu Offb 1,9-18 „Christus, der Allherrscher“</i> anschließend Kirchencafé 
			
Di.	03.02.	11:00 16:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche „Glaube – Taufe – Gemeinde“ (2) Gesprächsreihe zur Taufvorbereitung 
Mi.	04.02.	19:00	Bibelgespräch: Apg 23,12-35
Do.	05.02.	10:15	Tabea Bibelstunde Apg 23,12-35
So.	08.02.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung: B.Geiger Predigt: P.i.R. E.Pithan anschließend Kirchencafé 
Di.	10.02.	11:00 15:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche  CHRISTUSKIRCHE Über den Wald staunen - mit Heidi Brauer (siehe S.6)
Mi.	11.02.	19:00	Bibelgespräch: Apg 24,1-27
Do.	12.02.	10:15	Tabea Bibelstunde Apg 24,1-27
So.		9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu Lk 18,31-43 „... und Blinde werden sehend“</i> anschließend Kirchencafé 
Di.	17.02.	11:00 16:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche „Glaube – Taufe – Gemeinde“ (3) Gesprächsreihe zur Taufvorbereitung 
Mi.	18.02.	19:00	Bibelgespräch: Apg 25,1-22
Do.	19.02.	10:15	Tabea Bibelstunde Apg 25,1-22

So.	22.02.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung + Predigt: D.Zimmer zu 1. Mo 3,1-24 „Versuchung“ anschließend Kirchencafé
Di.	24.02.	11:00 16:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche „Glaube – Taufe – Gemeinde“ (4) Gesprächsreihe zur Taufvorbereitung 
Mi.	25.02.	19:00	Bibelgespräch: Apg 25,23-26,32
Do.	26.02.	10:15	tabea -Gottesdienst mit Abendmahl:  Leitung P. Dirk Zimmer, Predigt Pfr. Peter Herbert

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!
Gottes Segen im neuen Lebensjahr



Namen und Daten nur in der Druckversion

So.	01.03.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl  Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu Röm 5,1-5 „Trübsal blasen oder hoffnungsfroh Gott loben?“</i> anschließend Kirchencafé 
Di.	02.03.	11:00 16:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche „Glaube – Taufe – Gemeinde“ (5) Gesprächsreihe zur Taufvorbereitung 
Mi.	04.03.		Bibelgespräch: Apg 27,1-44
Do.	05.03.	10:15	Tabea Bibelstunde: Apg 25,23-26,32
Fr.	06.03.	19:00	Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen Liturgie aus Nigeria. (siehe S. 4+ 5) 
So.	08.03.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst  Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu Lk 9,57-62 „Aspekte der Nachfolge Jesu“</i> anschließend Kirchencafé
Di.	10.03.	11:00 15:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche  CHRISTUSKIRCHE Bingo –mit Brigitte Moritz
Mi.	11.03.	19:00	Bibelgespräch: Apg 28,1-16
Do.	12.03.	10:30	Tabea Bibelstunde Apg 28,1-16
So.	15.03.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst  Leitung: NN Predigt: P.i.R.: E.Pithan anschließend Kirchencafé
Di.	17.03.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	18.03.	19:00	Bibelgespräch: Apg 28,17-31
Do.	19.03.	10:15	Tabea Bibelstunde: Apg 28,1-16

So.	22.03.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst anschließend Kirchencafé Leitung: NN Predigt: Ursula Schwarz
Di.	24.03.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	25.03.	19:00	Bibelgespräch: Abschlussrunde zur Apostelgeschichte
Do.	26.03.	10:15	tabea Gottesdienst mit Abendmahl: Leitung P. Dirk Zimmer, Predigt Pfr. Peter Herbert 
So.	29.03.	9:00 9:30  	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung+ Predigt: D.Zimmer zu Mk 14,1-9 „Ärgerliche Verschwendung?“ anschließend Kirchencafé
Di.	31.03.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Do.	02.04.	10:15 19:00	Tabea Bibelstunde Apg 28,17-31 Abendmahl am Gründonnerstag 
Fr.	03.04.	9:30	Gottesdienst zu Karfreitag Leitung+ Predigt: D.Zimmer zu 2Kor 5,14b-21 „Versöhnte versöhnen“
So.	05.04.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst zum Osterfest: Leitung+ Predigt: D.Zimmer zu 1Kor 15,19-28 „Auferstehung – Tod des Tods“ anschließend Kirchencafé 



In gewohnt bester und herzlicher ökumenischer Atmosphäre fanden die diesjährigen Bibelabende im Gemeindezentrum der ev. Luth. Kirchengemeinde (GEZ) statt.

Es gab diesmal Einblicke in ein - wie sich herausstellte - doch recht unbekanntes und teilweise auch sperriges und sogar theologisch umstrittenes Buch der Bibel, Ester.



Nach dem Auftakt am Sonntag unter dem Thema: „Eine Frage der Schönheit“ wo Pastor Dirk Zimmer und Pfarrer Peter Herbert, sozusagen die „Kanzel tauschten“ und in der jeweils anderen Gemeinde predigten, folgten zwei weitere Abende zu den Themen: „Eine Frage des Mutes“ und eine „Frage der Strategie.“

Den Abschluss bildet ein gemeinsamer Gottesdienst gestaltet von den 3 Ortsgeistlichen und musikalisch umrahmt durch Silvia B. als Organistin.

Im Anschluss gab es jeweils ein gemütliches Beisammensein bei Getränken und Häppchen, wo sich manch gute Gelegenheit ergab die gute Ökumene in Heiligenstadt durch Austausch über das Gehörte oder einfach persönliche Begegnungen zu vertiefen.

Noch ziemlich zu Beginn des neuen Jahres bilden die ök. Bibel tage immer ein kleines geistliches Highlight im Jahresablauf des kirchlichen Lebens in Heiligenstadt.

Nur schade, dass auch hier, wie überall in Kirche und Vereinsleben zu beobachten, der Altersdurchschnitt der Teilnehmer von Jahr zu Jahr höher wird und dadurch auch die Anzahl der Besucher zurückgeht.

Ökumenische Bibeltage im GEZ



Kuba: -Pastor darf nicht zu krebskranker Tochter reisen -Eine ganze Gemeinde „auf die Straße gesetzt“

(Open Doors, Kelkheim) – Pastor Toledano hat gelernt, mit Rückschlägen umzugehen. Doch die jüngsten Schikanen der kubanischen Behörden treffen ihn besonders hart.

Am 23. Oktober berichtete er über Facebook, wie er am Flughafen Santiago de Cuba zurückgewiesen wurde. „Ich werde zum zweiten Mal aus meinem eigenen Land verbannt“, schrieb Toledano und teilte mehrere Fotos, die am Flughafen aufgenommen wurden. Er hatte gehofft, seine schwer an Brustkrebs erkrankte Tochter besuchen zu dürfen – vergeblich.

Alain Toledano Valiente ist Leiter der Emanuel-Kirche und Mitglied der Apostolischen Bewegung – einem protestantischen christlichen Netzwerk, das von der kubanischen Regierung nicht offiziell anerkannt wird.

Seine schlechten Erfahrungen mit den kubanischen Behörden reichen zurück bis ins Jahr 2007. Erst vor kurzem berichtete er über eine damalige Polizeirazzia: „Sie haben alles zerstört oder mitgenommen, sogar unseren Privatbesitz. Alles, was der Kirche gehörte, wurde beschlag-

nahmt – einschließlich unserer gesamten Technik. Danach besaß die Kirche kein Land, kein Gebäude, kein Eigentum mehr. Wir saßen praktisch auf der Straße.“

Toledano und seine Gemeinde waren ins Visier der kubanischen Behörden geraten.

„Sie haben alles zerstört oder mitgenommen, sogar unseren Privatbesitz. Alles, was der Kirche gehörte, wurde beschlagnahmt...“

Ausschlaggebend waren ihre nicht genehmigten Anbetungsgottesdienste und Toledanos tatkräftiger Einsatz für Religionsfreiheit.

Selbst nach diesem harten Schlag existierte die Gemeinde weiter. Im Jahr 2016 kam es erneut zu einem dramatischen Zwischenfall: Am 5. Februar umzingelten Soldaten, Geheimdienstmitarbeiter und Polizisten





die Räume der Gemeinde. Der Versammlungsraum und das Pfarrhaus wurden zerstört, Toledanos Frau und etwa 40 Gemeindemitglieder festgenommen.

Im Jahr 2022 floh Pastor Toledano aus Kuba in die Vereinigten Staaten, nachdem ihm mit Gefängnis gedroht worden war. Laut einem Bericht von CBN gab ihm die kubanische Staatssicherheit am 25. Juni 2022 30 Tage Zeit, um das Land zu verlassen, andernfalls müsse er mit einer langen Haftstrafe rechnen.

Er reiste mit seiner Frau und seinen zwei jüngsten Töchtern in die USA aus, wo ihnen eine Aufenthaltsgenehmigung aus humanitären Gründen gewährt wurde. Ihre zwei erwachsenen Töchter blieben jedoch in Kuba.

Wegen der verweigerten Einreise nach Kuba ist es Toledano derzeit nicht möglich, seiner krebserkrankten Tochter vor Ort beizustehen.

Der Fall Toledano spiegelt ein weit verbreitetes und immer häufiger auftretendes Muster wider: Kirchenleiter werden vom Staat unter Druck gesetzt, aus Kuba zu fliehen oder innerhalb des Landes umzusiedeln. Nach Angaben von Open Doors wurden zwischen 2020 und 2024 mindestens 44 derartige Fälle dokumentiert, darunter neun, bei denen die Betroffenen ins Ausland zogen.

„Die Situation von Pastor Alain Toledano sollte uns dazu bewegen, uns zu vereinen und für Kuba zu beten“, sagte Laura Mejía, Mitglied des kubanischen Open Doors-Teams (J.L.)



Pastor Toldedano wurde am Flughafen abgefangen und an der Einreise nach Kuba gehindert (Symbolbild)

Wie alle 2 Monate im Gemeindebrief die Vorstellung eines neuen Lobpreisliedes

(Anregung und Liedvorschlag: Heidi Brauer)

Gott mein Fels

1) Wenn ich durch dunkle Täler geh,
bist Du mein Gott, dem ich vertrau.
Und sollte ich den Weg nicht sehn,
bist Du mein Licht, auf das ich
schau.

2) Allein der Frieden, den Du gibst,
stillt jedes wilde Meer in mir.
Wie stürmisch diese Welt auch ist:
Meine Seele ruht in Dir.

Refrain (2x):

Du bist mein Halt, Du bist mein Fels,
mein sicherer Ort und mein Funda-
ment. Selbst wenn die Welt um mich
herum zerbricht, weiß ich, dass Du,
Gott, meine Zuflucht bist.

3) Was ich mit meinen Augen seh,
ist nur ein Bruchteil Deiner Sicht.
Auch wenn ich nicht alles versteh:
Deinem Wort vertraue ich.

(Refrain, 2x)



Bridge (3x):

Du bist allmächtig,
Deine Größe unendlich -
niemand ist so wie Du! Du
bist treu und beständig,
Deine Güte umgibt mich -
niemand ist so wie Du!

(Refrain, 2x)

Text & Melodie: Niko Nilkens, Mia Friesen, Stefan Schöpfle

Bibelstelle: Psalm 62,6-9

CCLI-Liednr.: 7207009

© 2022 Integrated Songs (ASCAP), Integrity Music (PRS)

adm. at IntegratedRights.com / Für D, A, CH: SCM Verlagsgruppe GmbH

QR-Code mit Smart-Phone
oder Tablet scannen.

- öffnen
- ansehen
- zuhören
- mitsingen...

Gemeinde online

Gottesdienste, Veranstaltungen, Bibelvorträge und Morgenandachten werden live über das **Tabea-Hausnetz** übertragen

Die Predigten sind ab Sonntagnachmittag auch auf www.efg-heiligenstadt.de zu hören und zu sehen.



Regelmäßige Termine

Dienstag	11:00 Uhr	Gemeinde- u. Friedensgebet
Mittwoch	19.00 Uhr	Bibelgespräch
Donnerstag	9.00 Uhr	Gebet der Gem.Leitung (14-tägig, ungerade KW)
Donnerstag	10.15 Uhr	Tabea-Bibelstunde (Restaurant)
Sonntag	9.00 Uhr	Gebet am Sonntag
Sonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst



Homepage EFG Heiligenstadt

Impressum

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE HEILIGENSTADT

Adresse:	Familienzentrum 6, 91332 Heiligenstadt i.OFr.
Internet:	www.efg-heiligenstadt.de
Gemeindeleiter:	Dirk Zimmer Telefon: 09198/808-191
Pastor:	Dirk Zimmer Telefon: 09198/808-191 Pastorat Telefon: 09198/808-190
Kassiererin:	Gertrud Freudenberg, Tel: 09198/808 184
Kastellan:	Hans Oeljeklaus, Tel: 09198/808-377
Gemeindekonten:	Girokonto Raiffeisenbank Fränkische Schweiz eG IBAN: DE23 7736 5792 0003 2180 40 BIC: GENODEF1HWA Girokonto Sparkasse Bamberg IBAN: DE89 7705 0000 0810 3711 95 BIC: BYLADEM1SKB Girokonto Spar- und Kreditbank Bad Homburg IBAN: DE04 5009 2100 0000 2950 00 BIC: GENODE51BH2
Bildnachweis:	Fotos privat; außer S.1; 4; 5;11;13: gemeindebrief.de S.11 -13: pixabay.com ; (gemeinfrei) S. 8: baptisten.de S.15: P.Herbert S. 17: open doors;
Auflage	180
Redaktion:	Detlef Bräunling, Jürgen Lindner, Dirk Zimmer Redaktionsschluss um den 20. eines Monats